Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und wöchentliche Stunden.									
	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IA	Zusammen.
Religionslehre:										
a) katholische	1 2		2	2		2		2		11
b) evangelische	1 2		2	2		2		2		11
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1 } 4	2 1 } 3	3	2	2	3	3	3	3	26
Latein	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Gesang	2		—	—	—	—	—	—	—	2
Zusammen	27	27	28	30	30	30	29	29	29	260
	4 gemeinsam			2 gemeinsam		2 gemeinsam		2 gemeinsam		

Außerdem: a) für Chorgesang	3
b) für Turnen	13
c) für Englisch (wahlfrei)	4
d) für Hebräisch (wahlfrei)	4
e) für Zeichnen (wahlfrei)	2
f) für jüdische Religionslehre (wahlfrei)	4
g) für Polnisch (wahlfrei)	4
Zusammen wöchentlich Unterrichtsstunden	294

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrstunden.

Lehrer	Klassenlehrer von	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zus.
1. Dr. Stuhrmann, Direktor.		6 Griech.	3 Deutsch					4 Gesch. u. Erdk.			13
2. Dr. Ehling, Professor.	Ib.	2 Franz.	7 Latein 2 Franz.	2 Religion			6 Griech. (Radtke*)		2 Erdk.		21
3. Wallat, Oberlehrer.	IV.	2 Religion				2 Religion (Radtke*)		2 Relig. 3 Deutsch 7 Latein	2 Religion	1 Relig.	19 u. 7 Turnstd. (davon 4 remuneriert)
4. Dr. Barwinski, Oberlehrer.	IIa.		6 Griech.	3 Deutsch 6 Griech.	7 Latein						22
5. Moczynski, Oberlehrer.	IIIb.			7 Latein			7 Latein 3 Franz.	4 Franz.			21
6. Rohr, Oberlehrer.	IIIa.	3 Gesch. u. Erdk. 2 Englisch		2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	7 Latein 3 Franz.					22
7. Rieve, Oberlehrer.	V.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.			3 Deutsch 8 Latein		23
8. Frech, Oberlehrer.	IIb.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik				4 Rechn.		22
9. Dr. Schapler, Oberlehrer.	Ia.	3 Deutsch 7 Latein			6 Griech.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch			22
10. Dr. Abraham, Oberlehrer.				4 Math. 2 Physik		3 Math. 2 Naturk.	3 Math. 2 Naturk.	4 Math. 2 Naturb.			22
11. Henke, Oberlehrer, kath. Religionslehrer.		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.		2 Religion		2 Relig.	2 Religion	1 Relig. 4 Deutsch 2 Erd.	21
12. Kluck, Wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI.					2 Deutsch 6 Griech.	2 Deutsch			8 Latein 4 Rechn.	22
13. Dr. Radtke*) cand. prob.						2 Religion (Wallat)	6 Griech. (Ehling)				8
14. Groß, techn. Gymnasiallehrer.		2 Zeichnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Naturb. 2 Schreib. 2 Zeichn. 2 Gesang	2 Naturb. 2 Schreib.	23 u. 6 Turnstd. (davon 3 remuneriert)
		3 Chorgesang									
15. Brann, Lehrer a. d. Gemeindeschule.		2 jüdische Religion				2 jüdische Religion					4
16. Lange, Lehrer a. d. Gemeindeschule.		2 Polnisch				2 Polnisch					4

*) Im Sommerhalbjahre.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die durchgenommenen Lehraufgaben.

Oberprima. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Schapler.

Religionslehre: a) katholische. Nach Königs Lehrbuch aus der Glaubenslehre die Lehre von der Heiligung und Vollendung der Welt. Aus der Kirchengeschichte die mittlere und neuere Zeit. 2 St. Henke. b) evangelische. Nach Holzweißig Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Confessio Augustana. Lektüre des Ev. St. Johannis, der Briefe an die Galater, Thessalonicher und Epheser. Wiederholung von Psalmen und Kirchenliedern. 2 St. Wallat.

Deutsch. Überblick über die Geschichte der deutschen Litteratur von Opitz bis zur neuesten Zeit. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie; Shakespeare Macbeth; Goethe Iphigenie, Tasso; Grillparzer Sappho. Privatlektüre: Schiller Don Karlos, Demetrius; Goethe: Wahrheit und Dichtung mit Auswahl; Lessing Philotas. Einige Gedichte sowie hervorragende Stellen aus Dramen wurden auswendig gelernt. Freie Vorträge. Ausarbeitungen. 8 Aufsätze. Dr. Schapler.

Themata der Aufsätze: 1. Tages Arbeit, abends Gäste! Saure Wochen, frohe Feste! Sei dein künftig Zauberwort. — 2. Wie bewahrheitet sich der Spruch: „Wen Götter sich zum Eigentum erlesen, geselle sich zu Erdenbürgern nicht!" in Sapphos Schicksal? — 3. Das Gemeinsame der Gedanken und Bilder in Schillers Eleusischem Feste und im Spaziergang. — 4. Wie entwickelt sich in Macbeths Seele der Verbrechersinn? — 5. Was war Homer den Griechen? — 6. In wiefern verdient Friedrich II schon als Friedensfürst den Beinamen der Große? — 7. Welchen Einfluß haben die beiden Frauengestalten Marina und Marfa auf das Schicksal des Demetrius? — 8. Horaz auf seinem sabinischen Landgute (Prüfungsaufsatz). 8a. Welche Eigenschaften machen Achill zu einer so anziehenden Heldengestalt? (Prüfungsaufsatz des Extraneus).

Latein. Lektüre 5 St. Hor. Od. III, IV mit Auswahl, mehrere Epoden, Sat. II, 1, 2, 5. Epist. I 1, 7, 16, 18, II 3 (ausgewählte Stellen); Cic. Laelius, Cato; Tac. Ann. II von Kap. 25 ab, III 1—19. Germania; Liv. XXX nebst hervorragenden Stellen aus früheren Büchern. — Auswendig gelernt wurden eine Anzahl Oden, ferner geeignete Stellen aus den Satiren und Episteln des Horaz. — Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, statt ihrer alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche und vierteljährlich eine Ausarbeitung. — Grammat. Wiederholungen und stilist. Zusammenfassungen im Anschluß an Gelesenes. 2 St. — 7 St. Dr. Schapler.

Griechisch. Homer Ilias 2. Hälfte (mit Auslassungen); Soph. Antigone; Dem. Ol. I—III; Thuc. VI (mit Übergehung der meisten Reden). Auswendiglernen von Dichterstellen. Alle vier Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Ausarbeitungen. 2 Std. Dr. Stuhrmann.

Aufgaben der Reifeprüfung. Thuc. IV 3—5; für den Extraneus: Xen. Hell. II 3, 52—56.

Französisch. Molière Les femmes savantes; Mignet Histoire de la révolution française 1. Teil; das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte des 17. u. 19. Jahrh. Sprechübungen. Synonyma. Wiederholung gramm. Pensa mit Unterweisungen zur Erzielung einer guten deutschen Übersetzung. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 2 St. Dr. Ehling.

Aufgaben der Reifeprüfung. Bazancourt Expédition de Crimée (Münster Theissing) S. 141—143 von Vers le soir bis la grâce de Dieu l'attendait; für den Extraneus: Dumas Histoire de Napoléon (Theissing) S. 96—98 von Dès la veille bis de vous et de moi.

Englisch (wahlfrei). Rambles through London Streets und Shakespeare the Merchant of Venice. Ausgewählte Kapitel aus Plate. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Rohr.

Hebräisch (wahlfrei). Nach Baltzer Wiederholung der Formenlehre, die unregelmäßigen Verba und die wichtigsten Regeln aus der Syntax. Gelesen wurde 1. Mos. Cap. 12—15 und 22—29; 1. Samuel 16, 17, 20; Psalmen 15, 23, 24, 51, 110, 113, 117, 121, 128, 130. 2 St. Henke.

Aufgabe der Reifeprüfung. Jonas 3, 1—6.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte und die wichtigsten Ereignisse der allgemeinen Geschichte von 1648 bis 1888 nach Pütz. Wiederholungen aus der physikalischen Erdkunde. 3 St. Rohr.

Mathematik. Lehrbücher: Mehler Hauptsätze der Elementarmathematik; Gauß Fünfstellige log. und trig. Tafeln; Bardey Aufgabensammlung. — Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten, Abschluß der Stereometrie, Koordinatenbegriff und die Grundlehren der Kegelschnitte. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit, alle 6 Wochen eine Hausarbeit. 4 St. Frech.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufgaben der Reifeprüfung. 1. Eine Parabel zu zeichnen, wenn der Brennpunkt und ein Durchmesser mit seinem Scheitel der Lage nach gegeben sind. 2. Aus einer Kugel vom Radius $r = 6,5$ cm ist ein cylinderförmiger Kern herausgebohrt, dessen Achse durch den Mittelpunkt der Kugel geht. Wie groß ist der Rauminhalt des Ringes, der von der Kugel übrig geblieben ist, wenn er die Dicke $h = 4$ cm hat? 3. Ordnet man die Glieder einer arithmetischen Reihe von 36 Gliedern in Form eines Quadrats, so ist die Summe der zweiten Horizontalreihe gleich 177, die Summe der zweiten Vertikalreihe 312. Wie groß ist die Summe der Reihe? 4. Wie groß sind die Seiten eines Parallelogramms, wenn seine Fläche 336 qcm beträgt und seine Diagonalen 30 cm und 26 cm lang sind?

Für den Extraneus. 1. Ein Dreieck in ein anderes zu verwandeln, von welchem die Höhe h_c und das Verhältnis der Seiten $a : b = 5 : 3$ gegeben ist. 2. Um eine Kugel ist ein abgestumpfter Kegel konstruiert, dessen Grundflächen sich wie 1 : 4 verhalten. Wie verhält sich der Kegelstumpf zur Kugel? 3. Von einem Dreieck kenne ich den Inhalt, die Differenz zweier Seiten und den von ihnen eingeschlossenen Winkel. Wie groß sind die übrigen Winkel und die Seiten des Dreiecks? $J = 6960$ qcm, $b - c = 171$ cm, $\gamma = 79^0\ 36'\ 40''$. 4. 3 Zahlen bilden eine arithmetische Reihe. Die Summe aus den Quadraten der zweiten und dritten Zahl beträgt 1017. Die Summe der drei Zahlen ist 63. Welches sind die Zahlen?

Physik. Nach Koppe Anfangsgründe der Physik Optik und mathematische Geographie. Ausarbeitungen. 2 St. Frech.

Unterprima. Klassenlehrer: Professor Dr. Ehling.

Religionslehre vereinigt mit Ia.

Deutsch. Überblick über die Entwickelung der deutschen Litteratur von Opitz bis Lessing. Gelesen wurden: Shakespeare Julius Cäsar; Lessing Laokoon, Emilia Galotti; Schiller Wallenstein II, III, Braut von Messina; Oden von Klopstock; Gedichte von Goethe und Schiller. Privatlektüre: Kleist Prinz von Homburg; Grillparzer Das goldene Vlies. Einige Gedichte sowie hervorragende Stellen aus Dramen wurden auswendig gelernt. Vorträge. Ausarbeitungen. 8 Aufsätze. 3 St. Dr. Stuhrmann.

Themata der Aufsätze. 1. Die verschiedenen Arten der Naturbetrachtung. 2. Die beiden Piccolomini. 3. Daß nur Menschen wir sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor. (Klassenaufsatz.) 4. Gold liegt tief im Berge. 5. Die Einheit in Shakespeares Julius Cäsar. 6. Wie malt der Dichter? 7. Warum nimmt das Schicksal großer Männer so oft einen tragischen Verlauf? 8. Der Gehorsam eine Hauptbedingung der Wohlfahrt. (Klassenaufsatz).

Latein. Lektüre 5 Std. Hor. Od. I, II mit Auswahl, einige Epoden, Sat. I 1, 6, 7, 9, II 6, einige Episteln. Tac. Ann. I, II 5—26, 44—46, 62—63, 88. Cic. Ausgewählte Briefe (Ausg. v. Dettweiler); Liv. XXIV, XXV 23—32. Regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz. — Schriftliche Übungen. Jede Woche eine Arbeit, und zwar teils Klassenarbeiten, teils häusliche Exercitien, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit, 4 Ausarbeitungen. Bei der Durchnahme der Arbeiten gramm. u. stilist. Wiederholungen. 2 St. — 7 St. Dr. Ehling.

Griechisch. Hom. Ilias 1. Hälfte (mit Auswahl); Soph. Antigone; Thuc. I 1—23; Plato Apologie und Kriton. Auswendiglernen von Dichterstellen. Schriftliche Arbeiten wie in Ia. 6 St. Dr. Barwinski.

Französisch. Racine Britannicus; Lanfrey Campagne de 1806—1807. Sprechübungen. Wiederholung und Vervollständigung einiger gramm. Pensa und des idiomatischen Gebrauches der Präpos. Gedichte. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Ausarbeitungen. 2 St. Dr. Ehling.

Englisch und Hebräisch vereinigt mit Ia.

Geschichte und Erdkunde. Nach Stein, Lehrbuch I und II und Putzgers Atlas Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse von der Regierung des Augustus bis zur Reformation unter Hervorhebung der Kreuzzüge, der kirchlichen Reformbewegung und der Entdeckungen. Ausgewählte Kapitel aus der Volkswirtschaftslehre. Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis. Ausarbeitungen. 3 St. Rieve.

Mathematik. Lehrbücher wie in Ia. — Wiederholungen des geometrischen und arithmetischen Pensums an Übungsaufgaben. Zinseszins-, Rentenrechnung, die imaginären Größen, Vervollständigung der Trigonometrie, Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Koordinatenbegriff. Schriftliche Arbeiten wie in Ia. 4 St. Frech.

Physik. Nach Koppe Mechanik und Akustik. Ausarbeitungen. 2 St. Frech.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obersekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Barwinski.

Religionslehre. a) katholische. Nach Königs Lehrbuch die Begründung des kath. Glaubens (Apologetik). Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. 2 St. Henke. b) evangelische. Erklärung der Apostelgeschichte. Das Urchristentum in der apost. Zeit. Nach Holzweißig Bibelkunde des neuen Testaments. Gelesen wurden außerdem Pauli Briefe an die Thessalonicher, Philipper, Epheser; die beiden Briefe Petri und der 1. Brief des Joh.; einzelne Stellen aus anderen Briefen. Wiederholung von Kirchenliedern, Sprüchen und des Katechismus. 2 St. Dr. Ehling.

Deutsch. Kurze Übersicht über die Entwickelung der älteren Litteratur bis Hans Sachs. Gelegentlich sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Gelesen wurden: Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtext, Proben aus Walther v. d. V. u. a. mhd. Dichtern; Goethe Egmont, Götz von Berlichingen; Schiller Maria Stuart; Kleist Hermannsschlacht; Schiller Spaziergang. Auswendig gelernt wurden außer Stellen aus den gelesenen Dramen Gedichte von Walther v. d. V., Goethe, Schiller, Geibel. Freie Vorträge. Ausarbeitungen. 8 Aufsätze. 3 St. Dr. Barwinski.

Themata der Aufsätze. 1. Des Lebens ungemischte Freude Ward keinem Irdischen zuteil. 2. Aus welchen Gründen hält Maria Stuart ihre Verurteilung für ungerecht? 3. Des Kriegers Heimkehr. 4. Nennt im Nibelungenliede der sterbende Siegfried Gunther mit Recht undankbar? (Klassenaufsatz). 5. Die Sprache der herbstlichen Natur. 6. Durch welche Vertreter schildert Goethe das Volk im Egmont? 7. Was treibt die Menschen in die Ferne? 8. Hagen der Burgunden Stütze und ihr Verderben. (Klassenaufsatz).

Latein. Lektüre 5 St. Sall. Bell. Iug.; Cic. pro Archia, pro rege Deiotaro; Liv. XXII, XXIII; Verg. Aen. II, 370—Schluß, IV, VI mit Auslassungen, X, 755—Schluß, Stellen aus XI und XII. Übungen im unvorbereitetem Übersetzen. Auswendiglernen einiger Stellen. — Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen. Schriftliche Arbeiten wie in Ia. 2 St. — 7 St. Moczynski.

Griechisch. Lektüre 5 St. Herodot I mit Auswahl; Xen. Mem. I, IV mit Auswahl; Hom. Od. IX, X, XII, XX, XXI, XXII, ausgewählte Stellen aus XIII—XIX. Auswendiglernen einiger Stellen aus Homer. — Grammatik 1 St. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, Inf., Part., konjunktionale Nebensätze, or. obliqua. Schriftliche Arbeiten wie in Ia. 6 St. Dr. Barwinski.

Französisch. Leitritz La France und Choix de Nouvelles Modernes III Bändchen (Velhagen & Klasing). Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit 2 St. Rohr.

Englisch (wahlfrei). Plate-Kares S. 1—76 und 101—135 mit Auswahl. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Rohr.

Hebräisch (wahlfrei). Nach Baltzer die Elementar- und Formenlehre. Gelesen wurde 1. Mos. 1, 2, 3, 11, 27. 2 St. Henke.

Geschichte und Erdkunde. Nach Stein Lehrbuch I Wiederholung der Hauptereignisse der orientalischen Geschichte und der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. Übersicht über die Schicksale der Diadochenreiche. Hauptereignisse der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturgeschichte in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. 3 St. Rieve.

Mathematik. Lehrbücher wie in Ia. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen einschl. der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithm. und geom. Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Figuren. Schriftliche Arbeiten wie Ia. 4 St. Dr. Abraham.

Physik. Nach Koppe Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe, Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre. Ausarbeitungen. 2 St. Dr. Abraham.

Untersekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Frech.

Religionslehre vereinigt mit IIa.

Deutsch. Lektüre: Goethe Hermann und Dorothea; Lessing Minna von Barnhelm; Schiller Jungfrau von Orleans. Privatlektüre: Goethe Reineke Fuchs; Körner Zriny; Herder Cid; Uhland Herzog Ernst; Schiller Wallensteins Lager. Erste Versuche im freien Vortrage. Praktische Anleitung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Anordnen des Stoffes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, daneben kleinere Ausarbeitungen. Auswendig gelernt sind einige Gedichte und Stellen aus den gelesenen Dramen. 3 St. Wallat.

Themata der Aufsätze: 1. Belagerung einer Stadt im Mittelalter. Nach einem Bilde. 2. Der Meisterschuß des Tell. Nach Schiller III, 3. 3. Der Wirt zum goldenen Löwen. Nach Goethe's Hermann und Dorothea. 4. Der Heldentod des Zrinyi. Nach Körners Zrinyi (Klassenaufsatz). 5. Ferro nocentius aurum (Chrie). 6. Der Cid. Charakteristik nach Herder. (Klassenaufsatz). 7. Unser Städtchen Dt. Krone. 8. Gewitter und Krieg. Ein Vergleich. 9. Die Wurzeln der Bildung sind bitter, die Früchte süß. 10. Lebensschicksale Johannas. Nach Schillers Jungfrau von Orleans. (Prüfungsaufsatz).

Latein. Lektüre 4 St. Cic. in Cat. I, IV. (Hierzu als Ergänzung ausgewählte Stücke aus Sallust Catilina); Liv. XXI; Ov Met. II 1—400, IV 55—166, V 341—571, VII 159—293. Einiges wurde auswendig gelernt. — Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen (nach Ellendt-Seyffert). Übungen im Übersetzen in das Lateinische. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit im Anschlusse an Gelesenes, alle 6 Wochen statt dieser eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Ausarbeitungen. 7 St. Dr. Barwinski.

Griechisch. Lektüre 4 St. Xen. An. IV, V, Hell. I 6, 7, II 1, 2, 3, Hom. Od. I 1—112, V—VII. Einiges aus Homer wurde auswendig gelernt. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon. — Grammatik 2 St. Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre (nach Wendt). Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische. Ausarbeitungen. 6 St. Dr. Schapler.

Französisch. Erckmann-Chatrian Histoire d'un Conscrit. Syntax des Nomens und des Verbums nach Ricken. Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Rohr.

Polnisch (wahlfrei). 1. Abt. (IIb—Ia). Aus dem Übungsbuch von Wolinski und Schönke Lektion 1—56. Sprechübungen. Subst., Adj., Zahlwort, Pronomen, ausführlich das Verbum. 2 St. Lange.

Geschichte. Nach Pütz (für Mittelklassen) und Putzgers Altas deutsche und preußische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Ausgewählte Kapitel aus der Volkswirtschaftslehre und Bürgerkunde. Ausarbeitungen. 2 St. Rieve.

Erdkunde. Nach Nieberding-Richter und dem Atlas von Diercke-Gaebler Wiederholung der Erdkunde Europas. Kartenskizzen auf der Wandtafel und in Heften. 1 St. Rieve.

Mathematik. Lehrbücher wie in Ia. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmenrechnung. Berechnung des Kreisinhalts und Kreisumfangs. Definition der trigonometrischen Funktionen. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Geometrische Konstruktionsaufgaben. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Rauminhalten. 4 St. Frech.

Naturwissenschaft. Nach Koppe die Metalloide und die wichtigsten Metalle. Magnetismus, Elektrizität und die wichtigsten optischen und akustischen Erscheinungen. Krystallographie, Besprechung der wichtigsten Mineralien. Ausarbeitungen. 2 St. Frech.

Obertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Rohr.

Religionslehre. a) katholische. Nach dem größeren Diözesankatechismus das 2. Hauptstück, von den Geboten. Das Kirchenjahr. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Biblischen Geschichte des A. T. (nach Schuster). Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder und lateinischer Hymnen. 2 St. Henke. b) evangelische. Das Reich Gottes im N. T. Lektüre des Ev. St. Matthäi (eingehend die Bergpredigt) und der Kapitel 1—9 aus der Apostelgeschichte. Aus dem Katechismus Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes. Wiederholung von Kirchenliedern. Das Leben Luthers in kurzem Abriß. 2 St. Im S. Wallat (Dr. Radtke), im W. Wallat.

Deutsch. Erklärt und z. T. auswendig gelernt wurden nach der Auswahl in Linnigs Lesebuch Gedichte von Goethe, Körner, Schenkendorf, Rückert, Eichendorff, Chamisso. Eingehend gelesen und erklärt wurden Schillers Lied von der Glocke und Tell. Lesung des Nibelungenliedes nach Legerlotz. Prosaische Lesestücke aus Linnig II. Übungen im mündlichen Ausdruck im Anschluß an das Gelesene. Induktiv das Hauptsächlichste aus der Poetik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Ausarbeitungen. 2 St. Kluck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. Lektüre 4 St. Caes. Bell. Gall. I 30—54, V—VII. Ovid Met. I 1—23, 89—150. VI 146—312. 317—381, VIII 183—259, 618—724. X 1—77, XI 85—193. — Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln (nach Ellendt-Seyffert). Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Ostermann-Müller. Schriftliche Arbeiten wie in IIb. 7 St. Rohr.

Griechisch. Grammatik im Sommer 3, im Winter 2 St. Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Präpositionen. Einige ausgewählte Regeln der Syntax. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb (nach Wendt). Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Lektüre im Sommer 3, im Winter 4 St. Anfangs nach dem Lesebuche von Wesener (2. Teil), dann Xen. Anab. I, II. Anleitung zur Vorbereitung. 6 St. Kluck

Französisch. Abschluß der Formenlehre, Hauptregeln der Verbalsyntax (nach Ricken). Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ricken Übungsbuch. Lektüre aus Ricken La France. 3 Gedichte wurden auswendig gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Rohr.

Geschichte. Nach Pütz und Putzgers Atlas deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1740. Besprechung der Kranken- und Unfallkasse, der Alters- und Invaliditätsversicherung. Ausarbeitungen. 2 St. Rieve.

Erdkunde. Nach Nieberding-Richter und Diercke-Gaebler natürliche Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Skizzen an der Tafel und in Heften. 1 St. Rieve.

Mathematik. Lehrbücher: Mehler, Bardey. — Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen und Wurzeln. Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung von geradlinigen Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. 3 St. Dr. Abraham.

Naturbeschreibung. Nach Bails Leitfaden der Mensch und seine Organe, nebst Unterweisung über Gesundheitspflege. Nach Koppe vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Eigenschaften, das Wichtigste der Wärmelehre. Ausarbeitungen. 2 St. Dr. Abraham.

Zeichnen. Freihandzeichnen krummliniger Gebilde sowie das Zeichnen schwerer Holzmodelle mit vollständiger Schattierung. 2 St. Groß.

Untertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Moczynski.

Religionslehre mit IIIa vereinigt.

Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten Gesetze der deutschen Sprache. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus Linnig II. Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Ausarbeitungen. 2 St. Kluck.

Latein. Lektüre 4 St. Caes. Bell. Gall. I, 1—29, II, III, IV. — Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Modus- und Tempuslehre (nach Ellendt-Seyffert). Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann-Müller. Alle 8 Tage eine Übersetzung im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit, alle 6 Wochen statt dieser eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 St. Moczynski.

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum Verb. liqu einschließlich (nach Wendt). Übersetzt wurden aus Wesener I die entsprechenden Übungsbeispiele und zusammenhängenden Stücke. Die vorkommenden Vokabeln wurden eingeprägt. Induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an das Gelesene. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 6 St. Im S. Dr. Ehling (Dr. Radtke), im W. Dr. Ehling.

Französisch. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, die allernotwendigsten unregelmäßigen Verba (nach Ricken Kl. frz. Schulgrammatik). Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Übersetzen ausgewählter Stücke aus Ricken La France. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 3 St. Moczynski.

Polnisch (wahlfrei). 2. Abt. (IIIa, b). Aus dem Übungsbuch von Wolinski und Schönke Lektion 1—23. Übersicht über das Substantiv und Adjektiv. 2 St. Lange.

Geschichte. Nach Welter kurzer Überblick über die römische Kaisergeschichte. Nach Pütz (für Mittelklassen) und Putzgers Atlas deutsche Geschichte bis 1517. 2 St. Dr. Schapler.

Erdkunde. Nach Nieberding-Richter und Diercke-Gaebler die außereuropäischen Erdteile; Wiederholung der politischen Erdkunde von Deutschland. Kartenskizzen. 1 St. Dr. Schapler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. Lehrbücher wie in IIIa. — Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre vom Viereck und erster Teil der Kreislehre. Dreiecks-Konstruktionsaufgaben. 3 St. Dr. Abraham.

Naturbeschreibung. Nach Bail Botanik: Ergänzung in Pflanzenkenntnis, Morphologie und Systematik. Anatomie und Physiologie. Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Zoologie: Überblick über das Tierreich. Tiergeographie. Exkursionen. Ausarbeitungen. 2 St. Dr. Abraham.

Zeichnen. Freihandzeichnen geradliniger und krummliniger Gebilde nach großen gedruckten Wandtafeln, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel, sowie Zeichnen leichter Draht- und Holzmodelle im Umriß mit einfacher Schattierung. 2 St. Groß.

Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Wallat.

Religionslehre. a) katholische. Nach dem größeren Diözesankatechismus das 1. Hauptstück, vom Glauben. Abschluß und Wiederholung der gesamten Biblischen Geschichte des N. T. (nach Schuster). Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. 2 St. Henke. b) evangelische. Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. T. Aus dem Katechismus das 3., 4. und 5. Hauptstück. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes. Erlernung von 4 Liedern. 2 St. Wallat.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, Satzzeichenlehre und Rechtschreibung. 14tägige Arbeiten, abwechselnd Diktate in der Klasse, Ausarbeitungen und häusliche Aufsätze. Übungen im Lesen und Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. 3 St. Dr. Schapler.

Latein. Lektüre im ersten Halbjahre 3, im zweiten 4 St. Aus Ostermann-Müller Übungsbuch: Miltiades maior, Miltiades minor, Themistocles, Alcibiades, Hannibal, der 3. punische Krieg, Marius. Aus Nepos: Epaminondas, Agesilaus. — Grammatik im 1. Halbjahr 4, im 2. 3 St. Wiederholung der Formenlehre, das Wesentliche aus der Kasuslehre (nach Ellendt-Seyffert und Ostermann-Müller). Übersetzungen in das Lateinische nach Ostermann-Müller. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Wöchentliche Klassenarbeiten. 7 St. Wallat.

Französisch. Aus Ricken Neues Elementarbuch der frz. Sprache die Stücke 1—23. Erlernen der regelmäßigen Konjugation mit Beschränkung auf den Indikativ sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptwortes, Eigenschaftswörter, Zahlwörter, die geläufigsten Fürwörter. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes; Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Moczynski.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. G. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus (nach Welter). 2 St. Dr. Stuhrmann.

Erdkunde. Nach v. Seydlitz B. und Keil und Riecke natürliche und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der Mittelmeerländer. Kartenskizzen. 2 St. Dr. Stuhrmann.

Mathematik. Lehrbücher: Mehler, Blümel-Pflüger Aufgaben, Heft 5. — Rechnen 2 St. Wiederholung der Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetriaufgaben, Zinsrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Rabattrechnung. — Geometrie 2 St. Lehre von der geraden Linie, von den Winkeln und Dreiecken. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 2 St. Dr. Abraham.

Naturbeschreibung. Nach Bail Botanik: Zusammenstellungen von Pflanzenarten zu Gattungen, Familien, und Einordnung dieser in das de Candollesche Pflanzensystem. Blütendiagramme. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Zoologie: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Exkursionen. 2 St. Dr. Abraham.

Zeichnen. Beginn des Freihandzeichnens ebener, gradliniger und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln und Vorzeichnung des Lehrers. 2 St. Groß.

Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Rieve.

Religionslehre, a) katholische. Nach dem kleineren Diözesankatechismus das 1. Hauptstück und aus dem 2. Hauptstücke die Lehre von der Liebe Gottes und des Nächsten und von den 10 Geboten Gottes. Biblische Geschichte des A. T. (nach Schuster). 2 St. Henke. b) evangelische Biblische Geschichte des N. T. nach Woike-Triebel. Aus dem Katechismus Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes. Erlernung von Gebeten und 4 Liedern. 2 St. Wallat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch und Geschichtserzählungen. Nach Linnig I Lesen und Erzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Der einfache, erweiterte und zusammengesetzte Satz. Satzzeichen. Rechtschreibung. Wöchentliche Diktate. Reinschrift derselben als Hausarbeit. Daneben alle 6 Wochen ein Aufsätzchen (schriftliches Nacherzählen). — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 3 St. Rieve.

Latein. Nach Ostermann-Müller Wiederholung und Erweiterung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia und die unregelmäßige Formenlehre, das Hauptsächlichste über acc. c. inf., part. coni, abl. abs, und Konstruktion der Städtenamen. Dazu die entsprechenden Übungsbeispiele unter Bevorzugung der zusammenhängenden Stücke. Wöchentliche Klassenarbeiten und Reinschriften derselben, für letztere bisweilen besondere Übersetzungen als Hausaufgabe. 8 St. Rieve.

Erdkunde. Natürliche und politische Erdkunde Deutschlands. Wiederholung und Erweiterung der Aufgaben der Sexta. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel nach v. Seydlitz B und Keil und Riecke. 2 St. Dr. Ehling.

Rechnen. Blümel-Pflüger Aufgaben Heft 4. — Teilbarkeit der Zahlen, gemeine Brüche. Dezimalbrüche. Regeldetriaufgaben mit geraden Verhältnissen, Maße, Gewichte und Münzen. Im Winterhalbjahre 1 St. wöchentlich zum geometrischen Zeichnen verwendet. 4 St. Frech.

Naturbeschreibung. Botanik: Morphologie, Pflanzenbeschreibung, Vergleichung verwandter Arten und Feststellung des Gattungsbegriffs. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, Knochenbau des Menschen. 2 St. Groß.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Handschrift. Ziffernschreiben. 2 St. Groß.

Zeichnen. Zeichnen ebener geradliniger Gebilde nach großen gedruckten Wandtafeln und nach Vorzeichnung des Lehrers an der Schultafel mit Hilfe des Lineals und Zirkels. 2 St. Groß.

Sexta. Klassenlehrer: Wiss. Hilfslehrer Kluck.

Religionslehre. 2 St. mit V vereinigt, in einer besonderen Stunde a) katholische Gebete. Kurze Anleitung, der h. Messe mit Andacht beizuwohnen. Erdkunde von Palästina. Henke. b) evangelische. Erklärung und Erlernung des 1. Hauptstückes, Gebete, Sprüche und 4 Lieder. Wallat.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, starke und schwache Beugung, Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse und Reinschrift derselben als häusliche Arbeit. Lesen von Prosastücken und Erlernung von Gedichten aus Linnig I. Nacherzählen des Gelesenen oder Vorerzählten. — Lebensbilder aus der vaterländischen oder mittelalterlichen deutschen Geschichte, deutsche Heldensagen. 4 St. Henke.

Latein. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia. Übersetzen entsprechender Übungsbeispiele aus Ostermann-Müller mit besonderer Berücksichtigung der zusammenhängenden Stücke. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch. Wöchentliche halbstündige Klassenarbeiten, Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 St. Kluck.

Erdkunde. Grundbegriffe der natürlichen und der mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und ein Bild der engeren Heimat insbesondere. 2 St. Henke.

Rechnen. Blümel-Pflüger Aufgaben Heft 3. — Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Kluck.

Naturbeschreibung. Im Sommer Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärungen der Formen und Teile. Im Winter Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. 2 St. Groß.

Schreiben. Die einfachsten Formen der deutschen und lateinischen Handschrift. Ziffernschreiben. 2 St. Groß.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sämtliche Schüler der beiden christlichen Bekenntnisse nahmen am Religionsunterrichte teil.

Jüdischer Religionsunterricht (wahlfrei). 1. Abt. (I, II). Geschichte Von der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft bis zum Abschluß des Talmud. — Die Eigenschaften Gottes. — Samuel I. Kap. 1—16 und ausgewählte Stücke aus dem Gebetbuche wurden aus dem Hebräischen übersetzt. 2 St. Brann.

2. Abt. (III, IV). Bibl. Geschichte. Von Josua bis zum Tode Davids. — Die dritte Glaubenslehre und die zehn Gebote. — 2. Buch Mose Kap. 1—15 und ausgewählte Stücke aus dem Gebetbuche wurden aus dem Hebräischen übersetzt. 2 St. Brann.

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 189, im Winter 188 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 10, im Winter 11	0
aus anderen Gründen	„ „ 12, „ „ 12	0
zusammen	im Sommer 22, im Winter 23	0
Also von der Gesamtheit der Schüler	„ „ 11,6% „ „ 12,2%	0

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur größten 56 Schüler. Von 1 besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten für Abt. I und II (Ia—IIIb) Oberlehrer Wallat, für Abt. III und IV (IIIb—VI) techn. Gymnasiallehrer Groß.

Der Unterricht fand im Sommer auf dem 3 Minuten von der Anstalt entfernten, dem Gymnasium gehörenden Turnplatze, im Winter in der auf ihm gelegenen Gymnasialturnhalle statt. Der Unterricht umfaßte Marsch-, Frei-, Ordnungs-, Stab-, Hantel- und Geräteübungen. Auch der Reigen und Gesang von Turn- und Volksliedern wurden gepflegt. Die Abteilungen I und II turnten riegenweise, die Abteilungen III und IV unter unmittelbarer Leitung des Lehrers.

Im Sommer wurde ein Teil der Turnstunden zum Betrieb von Turnspielen benutzt, an denen sich sämtliche Schüler beteiligten. Ohne Leitung haben Schüler der unteren und mittleren Klassen täglich auf dem Turnplatze gespielt.

An der Anstalt besteht ein Schülerturnverein („Jahn") zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen.

Die beiden an der Stadt gelegenen Seen bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Baden und Schlittschuhlaufen. Schwimmen können 121 Schüler, 12 haben es im Berichtsjahre erlernt.

b) Gesang. VI und V 2 St. Notenkenntnis, Gehör- und Tonbildung, ein- und zweistimmige Lieder und Choräle. Für den aus Schülern aller Klassen gebildeten Gymnasialchor 3 St. Gesänge für Männer- und gemischten Chor, theoretische Unterweisungen und Choräle. Groß.

c) Wahlfreies Zeichnen für IIb—Ia. Freihandzeichnen nach Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, lebenden Pflanzen u. s. w. Das Ausführen von Zeichnungen nach Modellen und nach plastischen Ornamenten mit der Licht- und Schattenwirkung. Im Sommer 5, im Winter 7 Teilnehmer. 2 St. Groß.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verf. des K. Pr. Sch.-K. D. Vom 12. Juni 97. Im Auftrage des Herrn Ministers werden von der Festschrift „Oncken Unser Heldenkaiser" 4 Exemplare zur Entnahme für die Bibliothek und zur Verleihung an gute Schüler übersandt.

2. Vom 6. Juli 97. Der katholische Religionslehrer, Oberlehrer Henke, ist vom 1. April ab definitiv angestellt.

3. Vom 26. Juli 97. Beim Turnunterricht sollen die sogenannten volkstümlichen Übungen, namentlich das Stabspringen und die Wurfübungen, nach Gebühr gepflegt werden. Dem einseitigen Streben nach kunstturnerischen Leistungen soll entgegengetreten werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Vom 14. Juli 97. Seine Majestät der Kaiser und König haben dem Professor Dr. Ehling den Rang als Rat vierter Klasse zu verleihen geruht.

5. Vom 21. Oktober 97. Zwei Exemplare des Ministerialerlasses betreffend die Vereinfachung des Geschäftsganges und die Verminderung des Schreibwerkes werden übersandt.

6. Vom 23. November 97. Übersendung des Ministerialerlasses betreffend den Leihverkehr der Königlichen Bibliothek zu Berlin und der Universitätsbibliotheken mit den Bibliotheken der höheren Lehranstalten,

7. Vom 18. Dezember 97. Im Auftrage des Herrn Ministers werden 4 Exemplare von „Wislicenus Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" zur Verleihung an gute Schüler übersandt.

8. Vom 3. Januar 98. Zur Ergänzung und Neubeschaffung von Apparaten für den physikalischen Unterricht sind 165 Mark außerordentlich bewilligt worden.

9. Vom 3. Januar 98. Die Ferien des Jahres 1898 werden wie folgt festgesetzt:

Schulschluß:	Wiederbeginn:
Ostern: Sonnabend 2. April	Dienstag, 19. April
Pfingsten: Freitag, 27. Mai	Donnerstag, 2. Juni
Sommer: Sonnabend, 2. Juli	Dienstag, 2. August
Michaelis: Sonnabend, 1. Oktober	Dienstag, 18. Oktober
Weihnachten: Mittwoch, 21. Dezember	Donnerstag, 5. Januar 1899.

10. Vom 28. Januar 98. Der in Potsdam verstorbene Professor Dr. Laws hat in seinem Testamente ein Stipendium für einen armen fleißigen Schüler des hiesigen Gymnasiums errichtet.

11. Vom 25. Februar 98. Die Drahtheftung von Büchern und Schreibheften ist in mehrfacher Hinsicht unzweckmäßig. Sie ist zu beschränken und bei wertvollen Werken thunlichst zu vermeiden.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde Donnerstag, 22. April, in üblicher Weise eröffnet.

Am 15. Juni machten sämtliche Klassen Ausflüge in die Umgegend. Kleinere Ausflüge sind öfters, namentlich im Interesse des naturwissenschaftlichen Unterrichts, unternommen worden.

Am 29. Juni wurden elf in besonderen Stunden durch den kath. Religionslehrer, Herrn Oberlehrer Henke, hierzu vorbereitete Schüler zur ersten heiligen Kommunion angenommen. Am Schlusse des Sommerhalbjahrs schied Herr Dr. Radtke aus dem Lehrkörper. Die Anstalt bleibt ihm für seinen erfolgreichen Unterricht zu Danke verpflichtet.

Gegen Ende des Sommerhalbjahres erkrankten einige Schüler an Granulose. Doch zeigte eine wiederholte fachmännische Untersuchung, daß der Hauptsache nach nur ganz leichte Fälle vorlagen, die zu Besorgnis keinen Anlaß gaben.

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt die Festrede Herr Oberlehrer Frech.

Die Reifeprüfung fand unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse am 1. März statt.

Die vaterländischen Gedenktage wurden teils durch Deklamationen und Vorträge von Schülern, teils durch Belehrungen über die Geschichte der neuesten Zeit und Ansprachen von Lehrern begangen. Am 22. März wurden die Abiturienten entlassen. Die Abschiedsworte sprach der Abiturient Marquard, im Namen der Schüler erwiderte der Unterprimaner Remer.

Größere Unregelmäßigkeiten im Unterrichtsbetriebe kamen aus folgenden Veranlassungen vor. Der Unterzeichnete war als Geschworener nach Schneidemühl einberufen 5 Tage im Januar, Professor Dr. Ehling und Oberlehrer Dr. Barwinski während der letzten Schulwoche. Durch eine militärische Übung war in Anspruch genommen Oberlehrer Rieve vom 3. bis 16. März. Durch Schöffendienst, Krankheit oder aus privater Veranlassung waren behindert: Professor Dr. Ehling 3 Tage, Oberlehrer Wallat 2 Tage, Oberlehrer Moczynski 5 Tage, Oberlehrer Rieve 5 Tage, Oberlehrer Dr. Schapler 11 Tage, Oberlehrer Dr. Abraham 7 Tage, Wiss. Hilfslehrer Kluck 6 Tage, Technischer Gymnasiallehrer Groß 3 Tage.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres.

	IA.	IB.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1897 . . .	16	14	28	18	26	17	37	27	14	197
2. Abgang bis z. Schluß d. Schuljahres 1896/97	15	—	3	8	3	3	3	—	2	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	12	21	10	19	13	26	23	11	—	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	1	2	1	4	5	1	10	
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1897/98	13	23	15	21	18	31	36	16	11	184
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	2	—	—	1	1	
6. Abgang im Sommersemester	—	—	1	1	—	—	2	—	1	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	—	1	
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	13	23	14	21	20	31	35	17	12	186
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	1	—	
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	2	—	1	—	1	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1898 . . .	13	22	14	19	20	31	35	17	12	183
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	20,6	19,4	18,1	16,7	16,0	15,0	13,8	12,5	11,5	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Mos.	Einh.	Ausw.
1. Am Anfang des Sommersemesters	78	87	19	89	95
2. Am Anfang des Wintersemesters	78	89	19	89	97
3. Am 1. Februar	77	87	19	86	97

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1897: 16, Michaelis 1897: 0; davon sind zum praktischen Beruf abgegangen Ostern 1897: 6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Abiturienten.

№	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Dauer des Aufenthalts in I	Gewählter Beruf
1.	Badt, Joseph	9. 12. 79	Schönlanke, Kr. Czarnikau	mos.	Kaufmann in Schönlanke	5	2	Rechte
2.	Buchholz, Walter	23. 8. 77	Wittkow, Kr. Dt. Krone	ev.	Gutsbesitzer †	12	2	Elektrotechnik
3.	Cohn, Sally	15. 4. 79	Dt. Krone	mos.	Handelsmann in Dt. Krone	7	2	Rechte
4.	Ephraim, Gerhard	15. 3. 80	Arnswalde	mos.	Rentner in Arnswalde	6	2	Rechte
5.	Freyer, Linus	2. 5. 76	Trebisch, Kreis Schwerin a. W.	kath.	Gutsbesitzer in Trebisch	9	2	Theologie
6.	Grühn, Adalbertus	19. 6. 75	Lebehnke, Kr. Dt. Krone	kath.	Besitzer in Lebehnke	9	2	Theologie
7.	Kamp, Leo	1. 4. 77	Freudenfier, Kr. Dt. Krone	kath.	Mühlenbesitzer †	9	2	Theologie
8.	Lehmann, Friedrich	19. 8. 78	Zachasberg, Kreis Kolmar i. P.	ev.	Pfarrer in Zachasberg	9	2	Militär
9.	Marquard, Arno	6. 11. 79	Jagdhaus, Kr. Dt. Krone	ev.	Gutsbesitzer in Jagdhaus	9	2	Theologie
10.	Peisert, Maximilian	7. 10. 73	Sobotka, Kr. Pleschen	kath.	Bäckermeister in Sobotka	3	2	Theologie
11.	Pincsohn, Erich	4. 5. 77	Tütz, Kr. Dt. Krone	mos.	Kaufmann in Tütz	9½	3	Rechte
12.	Sedlag, Karl	13. 2. 77	Opatow Kr. Kempen	ev.	Steueraufseher †	9	2	Theologie
13.	Budzynski, Xaver	6. 6. 79	Culmsee, Kr. Thorn	kath.	Lehrer in Culmsee	Extraneus		Theologie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden gekauft:

Scholz Vegetationsverhältnisse des preußischen Weichselgeländes; Kinzler Die biblischen Altertümer; Zeller Biblisches Wörterbuch; Merguet Lexikon zu den Schriften Cäsars; Landsberg Hilfs- und Übungsbuch für den botanischen und zoologischen Unterricht I; Burckhardt Die Kultur der Renaissance in Italien; Volkelt Ästhetik des Tragischen; Damroth Die älteren Ortsnamen Schlesiens; Schatz Die Mundart von Imst; Friedlaender D. Junii Juvenalis Saturarum libri V; Brümmer Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten; Rethwisch Jahresberichte XI; Strasburger Das botanische Praktikum; Jäger Lehrkunst und Lehrhandwerk; Matthias Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin?; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen 43. Band; Wagner und v. Kobilinski Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer. Außerdem Zeitschriften.

An Geschenken gingen der Lehrerbibliothek zu:

Von dem Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Publikationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven 68. und 69. Band; v. Schenkendorff und Schmidt Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele VI; Zvetaieff Inscriptiones Italiae Inferioris Dialecticae; Oncken Unser Heldenkaiser. Von den Herren Verfassern: Batistic La Nekyia ossia il libro XI dell' Odissea; Dr. A. Bludau Das Kartenzeichnen in der Schule und drei Sonderabdrücke aus Petermanns Mitteilungen

2. Für die Schülerbibliothek wurden gekauft:

Oncken Unser Heldenkaiser; Landsberg Streifzüge durch Wald und Flur; Wislicenus Deutschlands Seemacht sonst und jetzt; Lingg Die Völkerwanderung; Chamissos Werke herausg. von Koch und von Walzel; Storm Ein stiller Musikant; Psyche; Im Nachbarhause links; Laube Die Karlsschüler; Gutzkow Der Königslieutenant; Wildenbruch Das edle Blut; Tennysons Enoch Arden von Griebenow; Gutzkow Zopf und Schwert; Herrig Konradin; Palleske Die Kunst des Vortrages; Müller Kaiser Friedrich; Hiltl Der alte Derfflinger; Schwab Die deutschen Volksbücher; Kleine Sagen des Altertums; Die schöne Melusina; Biernatzki Die Hallig; v Schmid Rosa von Tannenburg; Hoffmann Meister Martin; Der Mann ohne Schatten nach Chamisso; Andersen Winterabendgeschichten; Glaubrecht Kleine Erzählungen; Hoffmann Don Quichotte; Pajeken Bob, der Millionär; Mohl Die Boers und ihre Selbständigkeitskämpfe; Jacobi Onkel Toms Hütte; Garlepp Die Paladine Kaiser Wilhelms I.; Aus unserer Väter Tagen (Verlag von Köhler Dresden-Leipzig) 1—17, 20—23, 25; Spyri Ein Landaufenthalt von Onkel Titus; Cornelli wird erzogen; Kurze Geschichten II; Heidi II; Büttner Der jüngere Scipio; Willenbücher Tiberius und die Verschwörung des Sejan; Das neue Universum 18; List Carnuntum; Kolumbuseier; Münchgesang Die Pyramide von Gizeh; v. Pütz Von der Pike auf; Sonnenburg Der Goldschmied von Elbing; Kraepelin Naturstudien im Hause; Kuhn Die Zigeunerhütte am Rohrsee; Putlitz Das Testament des großen Kurfürsten; Oehlke Der Freiherr vom Stein; Nun rat' einmal! Tausend Rätsel; Mörike Mozart auf der Reise nach Prag; Minor Das Schicksalsdrama

3. Für das physikalische Kabinet wurden gekauft:

2 Rollen mit Kloben; ein Rad an der Welle auf Stativ; 1 Modell einer Schraube; 1 Adhäsionsplatte; 1 Apparat für Saugerscheinungen; 2 Platten aus Messing; 1 Apparat für Newtons Farbenringe; 1 Hygrometer nach Koppe; 1 elektrische Glocke; 1 magnetelektr. Induktionsapparat; 1 magnetelektr. Bewegungsmaschine; 2 Drahtspulen zum Ineinanderstecken; 6 Geißlersche Röhren; 1 pneumatisches Feuerzeug; 1 Davysche Sicherheitslampe; 1 Glasstab aus Flintglas; 1 Hartgummistab; 1 Dutzend Hollundermarkkugeln; 1 Parallelogramm der Kräfte; kommunizierende Röhren von Glas; 1 Sirene nach Cagniard-Latour mit Zählwerk; achromatische Prismen; 1 Baßbogen; 1 Wimshurst-Elektrisiermaschine; 1 chinesischer Treppensteiger; 1 Lötkolben mit Zubehör.

4. Für den Unterricht in Naturbeschreibung wurden gekauft:

1 Meerkatze, 1 Spitzmaus, 1 Fuchs, 1 Maulwurf, 1 Hufeisennase und 1 Hamster ausgestopft; 1 Seegurke und 1 Süßwasserschwamm als Spirituspräparate; 1 Barte eines Wales, 5 mikroskopische Präparate und 5 Tierbilder.

Geschenkt wurde der Naturaliensammlung:

Von Frau Oberlehrer Dr. Schapler: 1 Igelfisch, von den Quartanern Braun und Uttecht: Mineralien.

Für den chemisch-mineralogischen Unterricht wurden gekauft:

300 Papptäfchen, 1 Chromalaunoktaeder, 1 Kalialaunwürfel, 1 Chromalaunoktaeder mit Kalialaun, 1 Amonites rotiformis, 1 Palaeoniscus freieslebenii und Chemikalien.

5. Für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht wurden gekauft:

Boettcher und Freytag Mitteleuropa; Gaebler Frankreich; Geisel Landschafts-, Völker- und Städtebilder; Lehmann Geogr. Charakterbilder 27—35; Vaterländische Denkmäler und Bauwerke (Verlag von Wachsmuth-Leipzig) 1, 4—6; Eschner Technologische Wandkarten 10, 13, 15; Erläuterungen zu des Verf. techn. Tafeln Heft II; Kiepert Italia antiqua; Wandtafel Alexandersarkophag; Die Akropolis von Athen und ihre Bauten; Das Forum Romanum der Kaiserzeit.

6. Für den Zeichenunterricht wurden gekauft:

Heinze 28 Wandtafeln für den Zeichenunterricht; Lehrgang für den Zeichenunterricht; Pettinger Ornamentzeichnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Für die Gesangübungen wurden gekauft:

Kriegeskotten Barbarossa; Kipper 4 Gesangstücke für vaterländische Festlichkeiten.

8. Für den Turnunterricht wurden gekauft:

16 Springstäbe, 1 Springschnur mit Gummigewichten, ein hölzerner Barren zum Eingraben, ein eiserner Barren, eine eiserne Reckstange, 4 Sprungbretter.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Schuljahr wird Sonnabend, 2. April, vormittags 10 Uhr, mit der Verkündigung der Versetzungen geschlossen. Für die katholischen Schüler findet um 7 Uhr eine Andacht statt.

2. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, 19. April, morgens 8½ Uhr. Früh 7¼ Uhr findet für die katholischen Schüler eine Andacht in der Gymnasialkirche, um 8¼ Uhr für die evangelischen eine Andacht in der Aula statt.

3. Die Anmeldung neuer Schüler werde ich Montag, 18. April, auf meinem Amtszimmer entgegennehmen. Es sind dabei vorzulegen: a. die Geburtsurkunde, b) eine Bescheinigung über Impfung oder (bei Schülern im Alter von mehr als 12 Jahren) über Wiederimpfung, c) ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Bedingungen für die Aufnahme in die Sexta sind: das vollendete neunte Lebensjahr; geläufiges Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Redeteile; Fertigkeit, Diktiertes ohne gröbere Fehler wider die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Sextaner findet am **18. April** um 10 Uhr statt.

4. Die Wahl der Wohnungen unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich einzureichen und zu begründen; eine schriftliche Beantwortung der Gesuche findet nicht statt.

5. Vor dem Ankauf alter Schulbücher wird dringend gewarnt.

Dt. Krone, im März 1898.

Dr. Stuhrmann,
Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf